

# Niederlage für die Zitronenrevolution

In Kirgisien und Tadschikistan brachten die Parlamentswahlen kaum Veränderungen

**Ende Februar fanden gleich in zwei zentralasiatischen Ländern Parlamentswahlen statt – mit ähnlich unfairen Mitteln, aber unterschiedlichem Resultat: Während in Tadschikistan die Präsidentenpartei der Opposition eine vernichtende Niederlage zufügte, sind in Kirgisien nach dem ersten Wahlgang weniger als die Hälfte der Sitze vergeben.**

Christian Weisflog

Obwohl die „Partei der Macht“ sich voraussichtlich auch in Kirgisien durchsetzen wird, könnte das Wahlergebnis Präsident Askar Akajew als unangefochtenen Führer in Frage stellen. Die Zeichen stehen auf Sturm: sowohl für den zweiten Wahlgang am 13. März als auch für die Präsidentschaftswahlen im Oktober.

Askar Akajew hat ein Problem, das sein tadschikischer Amtskollege nicht hat: Will er sich an der Macht halten, muss er für die Präsidentschaftswahlen im Oktober, an denen er gemäß Verfassung nicht mehr teilnehmen darf, einen politischen Erben einsetzen oder die Verfassung ändern.

Obwohl Akajew immer wieder beteuerte, im Oktober nicht mehr antreten zu wollen, sammelt seine Anhänger zurzeit Unterschriften für ein Referendum über eine Amtszeitverlängerung. Ein solches Referendum führte Emomali Rachmonow in Tadschikistan bereits 2003 durch. Es erlaubt ihm, sich nach Ablauf seines Mandats 2006 nochmals für zwei siebenjährige Amtszeiten zur Wahl zu stellen.

Ob Amtszeitverlängerung wie in Tadschikistan oder Einsetzung eines Kronprinzen, für beide politischen Manöver braucht der kirgisische Präsident starken

politischen Rückhalt. Deshalb gelten die Parlamentswahlen als richtungsweisend.

Dass Akajew kein Spaziergang bevorsteht, kündigte sich bereits früh an. Seine politischen Gegner hatten die revolutionären Ereignisse in der Ukraine gut studiert. Ende Dezember beschlossen fünf Oppositionsparteien sowie Nichtregierungsorganisationen ihre Zusammenarbeit für freie und faire Wahlen. Im Januar gründete sich die Jugendorganisation „KelKel“ mit demselben Ziel. Nachdem Rosa Otunbajewa, „die Lokomotive der Opposition“, von den Wahlen ausgeschlossen wurde, gingen ihre Anhänger auf die Straße. Bekleidet mit gelben Schals, beschworen sie den Geist einer „Zitronenrevolution“.

Akajew seinerseits versuchte, die Opposition als vom Ausland bezahlte Provokateure und Extremisten zu diskreditieren. Sprayer versahen die Häuser von Menschenrechtlern in der Hauptstadt mit roten Dollarzeichen. Gleichzeitig wurden das Versammlungsrecht verschärft und der Druck auf unabhängige Medien erhöht. Drei Tage vor den Wahlen sperrten die Behörden die landesweite Mittelwellenfrequenz der kirgisischsprachigen Programme von Radio Free Europe und Radio Liberty. Regimekritische Internetseiten wurden durch

Hackerangriffe lahm gelegt, einer von den USA finanzierten Zeitungsdrukerei stellten die Behörden den Strom ab.

Dann spitzte sich die Lage zu: Im ganzen Land, auch im sonst passiven Norden, blockierten mehrere Tausend Menschen Verkehrsverbindungen, um gegen den Ausschluss ihrer Kandidaten zu protestieren. Dabei ging es nicht nur um Oppositionelle, sondern in vielen Fällen um regi-

metreue Kandidaten, die Akajew durch noch loyalere Köpfe ersetzen wollte.

Nach dem ersten Wahlgang sind nun erst 31 der insgesamt 75 Parlamentssitze vergeben. 13 davon gehen an Regierungsparteien, die Übrigen an so genannte unabhängige, aber in den meisten Fällen präsidententreue Kandidaten. Während Akajews Sohn Aidar mit 80

Prozent der Stimmen gewählt wurde, muss sich seine Tochter Bermet nochmals den Wählern stellen. Von den führenden Oppositionspolitikern konnte bisher nur Asimbek Beknasarow einen Sitz erringen, einige Regimegegner schafften es jedoch in die zweite Runde.

Obwohl Beobachter davon ausgehen, dass sich Akajew im zweiten Wahlgang die angestrebte Parlamentsmehrheit weiter an Fahrt gewinnen und seinem Regime Risse zufügen. Diese Probleme hat der tadschikische Präsident Emomali Rachmonow nicht: Die von ihm geführte Volksdemokratische Partei gewann 80 Prozent der Stimmen. Insgesamt sechs Parteien kämpften um 41 Direktmandate und 22 nach Parteistimmen vergebenen Sitze. Die Präsidentenpartei setzte sich in 38 der 41 Wahlkreise in der ersten Runde durch. Von den weiteren Parteien schafften nur die regierungstreue Kommunistische Partei und die Partei der Islamischen Wiedergeburt die Fünf-Prozent-Hürde. Sie werden mit je zwei Sitzen im Parlament vertreten sein.

Dass die Wahlen weder frei noch fair waren, mochte der Präsident nicht einmal beschönigen: Tadschikistan sei kein Schachbrett, auf dem man irgendwelchen Regeln anwenden könne, erklärte Rachmonow von der „Iswetija“ zitiert: „Man muss bedenken, dass wir Asiaten sind.“ Mehr als 90 Prozent der Landeseinwohner seien zudem Muslime. Mentalitäten könne man nur langsam ändern, erklärte Rachmonow, forcieren solle man nichts.

Trotzdem könnten die Wahlen ein Nachspiel haben, das den nach dem Bürgerkrieg 1997 getroffenen Konsens gefährdet: Die Oppositionsparteien wollen das Resultat nicht anerkennen und haben Klagen eingereicht. Der Führer der Sozialdemokratischen Partei kündigte Straßenproteste an, falls die Regierung die Wahlergebnisse nicht überprüfe. Auch in Tadschikistan will man Wahlmanipulationen nicht mehr einfach hinnehmen.




Foto: Reuters

metreue Kandidaten, die Akajew durch noch loyalere Köpfe ersetzen wollte.

Nach dem ersten Wahlgang sind nun erst 31 der insgesamt 75 Parlamentssitze vergeben. 13 davon gehen an Regierungsparteien, die Übrigen an so genannte unabhängige, aber in den meisten Fällen präsidententreue Kandidaten. Während Akajews Sohn Aidar mit 80

Revolution zu Pferde: Oppositionskundgebung im kirgisischen Kara Dschigatsch.

chern wird, steht dem Präsidenten eine unsichere Zukunft bevor. Indem er die repressive Schraube weiter anzieht, wird er versuchen, die Lage unter Kontrolle zu bringen. Nun aber, da sie Akajew stolpern sehen, könnte auch die Opposition

 <b>РАДИО ГОЛОС РОССИИ</b> <b>RADIO VOICE OF RUSSIA</b>								<b>STIMME RUSSLANDS – DEUTSCHSPRACHIGES PROGRAMM</b> Sendungen und Frequenzen Herbst/Winter 2004/05		<b>Frequenzen (kHz) gültig</b> ab 31.10.04 bis zum 05.03.05		ab 06.03.05 bis zum 26.03.05	
Uhrzeit MEZ	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag						
11.00 bis 12.00	Nachrichten Spektrum Russisch: Hauslektüre Wir und die Wirtschaft	Nachrichten Infomagazin Briefkasten	Nachrichten Infomagazin Kulturchronik RM	Nachrichten Infomagazin Öko-Ecke RM	Nachrichten Infomagazin Geschichte	Nachrichten Infomagazin Kulturchronik	Nachrichten Man schaut hinaus Land u. Zeit Kontakte	15780 603 15540 9720 1323	15780 603 15540 9720 1323				
12.00 bis 13.00	Nachrichten Prisma Literatursendung	Nachrichten Akt. Thema Land u. Zeit <u>Kulturchronik</u>	Nachrichten Akt. Thema Musik für Sie Kontakte Provinz	Nachrichten Akt. Thema Geschichte DX-Klub Wir sind 75	Nachrichten Akt. Thema KM Provinz RM	Nachrichten Akt. Thema Befreiung Briefkasten Wir und die Wirtschaft	Nachrichten Spektrum Mosk. Mikroskop Kulturchronik Öko-Ecke	1323 603	1323 603				
13.00 bis 14.00	Nachrichten KM Russisch	Nachrichten Spektrum Pressespiegel Mosk. Mikroskop RM	Nachrichten Land u. Zeit Öko-Ecke Pressespiegel	Nachrichten Befreiung Russisch <u>Man schaut hinaus</u> RM	Nachrichten Kontakte Prisma Briefkasten	Nachrichten Land u. Zeit (GUS) Provinz RM	Nachrichten KM Musik für Sie RM	12060 1386 1323 603	12060 1323 603				
17.00 bis 18.00	Nachrichten Infomagazin <u>Mosk. Mikroskop</u>	Nachrichten Infomagazin Geschichte	Nachrichten Infomagazin <u>Befreiung</u> RM	*Nachrichten Infomagazin Provinz	Nachrichten Infomagazin Kulturchronik	Nachrichten Spektrum Wir sind 75 DX-Klub	Nachrichten Wochenecho Briefkasten Pressespiegel	7300 6145 1323 1215 1386 603	7300 6145 1323 1215 1386 603				
18.00 bis 19.00	Nachrichten Akt. Thema Land u. Zeit Provinz	Nachrichten Akt. Thema KM Wir sind 75	Nachrichten Akt. Thema Russisch Prisma	Nachrichten Akt. Thema <u>Briefkasten</u> Literatursendung	Nachrichten Akt. Thema <u>Land u. Zeit</u> Wir sind 75	Nachrichten Akt. Thema Öko-Ecke <u>Literatursendung</u>	Nachrichten Geschichte <u>Russisch: Hauslektüre</u> Provinz	7300 7290 6145 1386 1323 1215 603	7300 7290 6145 1386 1323 1215 603				
19.00 bis 20.00	Nachrichten Infomagazin <u>Geschichte</u>	Nachrichten Russisch Rel. Programm	Nachrichten Infomagazin <u>Rel. Programm</u> Man schaut hinaus	Nachrichten **Infomagazin <u>Kontakte</u>	Nachrichten Infomagazin <u>Pressespiegel</u>	Nachrichten *** <u>Musik für Sie</u> <u>Rel. Programm</u>	<u>Rel. Programm</u>	7300 6235 1386 1323 1215 603	7300 6235 1386 1323 1215 603				
20.00 bis 21.00	Nachrichten Akt. Thema Pressespiegel Öko-Ecke RM <u>Rel. Programm</u>	Nachrichten Akt. Thema DX-Klub <u>Rel. Programm</u>	Nachrichten Mosk. Mikroskop <u>Rel. Programm</u>	Nachrichten Akt. Thema KM <u>Rel. Programm</u>	Nachrichten Akt. Thema Spektrum <u>Wir und die Wirtschaft</u> <u>Rel. Programm</u>	Nachrichten KM <u>Rel. Programm</u>	Nachrichten Wochenecho <u>Rel. Programm</u>	7300 6145 1323 1215 603	7300 6145 1323 1215 603				

**KM** – Kulturmagazin  
**Geschichte** – Einblick in die Geschichte  
**Provinz** – Provinztagebuch  
**RM** – russisches Mosaik  
**Öko-Ecke** – Naturschutz, Öko-Tourismus  
**Land und Zeit** – einschl. GUS heute

**Befreiung** – zum 60. Jahrestag des Sieges

Stimme Russlands, Deutschsprachiges Programm,  
 Ul. Pjatinzkaia 25, 113326 Moskau, Russische Föderation  
 Tel.: 007-095/950-69-85, 950-69-10, 950-62-18  
 Fax.: 007-095/950-61-65, 230-28-28  
 Website: http://www.vor.ru, E-Mail: letters@vor.ru, post-de@vor.ru  
 Änderungen einzelner Frequenzen ohne vorherige Ankündigung möglich

Erstsendungen sind unterstrichen  
 \* Hallo, Berlin! (nur für Berlin-Brandenburg 603 kHz)  
 \*\* „Stimme Russlands live“ (je nach dem aktuellen Anlass) Änderungen vorbehalten  
 \*\*\* jede letzte Woche des Monats – Folklore-Klub „Trojka“